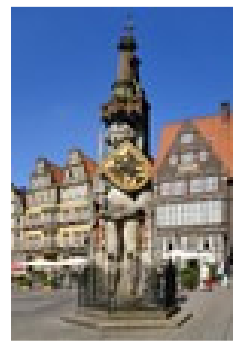




# Hausarzt in Bremen

## Die Zeitung für die Hausärztin und den Hausarzt



Juli 2012

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der „Hausarzt in Bremen“ im neuen elektronischen Format wird Sie künftig 4-6mal im Jahr über aktuelle Entwicklungen informieren, die den Hausarzt im Lande Bremen betreffen. Wir berichten aus hausärztlicher Sicht aus KV, Ärztekammer, Berufs- und Lokalpolitik und informieren Sie natürlich auch über den Stand unserer Vertragsentwicklung in der Hausarztzentrierten Versorgung. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei mit aktuellen Informationen und (nach Absprache) auch gern mit kurzen Beiträgen, Kommentaren und Leserbriefen unterstützen würden.

Ihr  
Dr.med. Alfred Haug

### (Nichts) Neues aus der KV

Mal wieder beschäftigt sich die KBV -vielleicht um ihr Existenzrecht zu belegen, nachdem die Honorarverteilung nach dem neuen Versorgungsgesetz wieder an die Länder-KVen zurück gefallen ist – mit einem neuen EBM. Dabei fiel ihr auf, dass die bisherige Regelung, wonach psychotherapeutische Leistungen zu einem großen Teil aus dem Vorwegabzug und somit auch aus hausärztlichem Honorar bezahlt werden, möglicherweise rechtswidrig ist. Wir haben Sie daraufhin zum Widerspruch aufgerufen gegen Ihre KV-Abrechnung und tun das auch weiterhin, nachdem die KVHB unserer Bitte, die Widerspruchsfristen für die Abrechnungsbescheide zu verlängern oder mit einem Vorläufigkeitsvermerk zu versehen, nicht nachkommen wollte. Es ist davon auszugehen, dass diese Frage gerichtlich geklärt wird. Aber nur wer Widerspruch eingelegt hat, wird ggf. von einem entsprechenden Urteil profitieren.

Was machen nun HVM-Ausschuss und KVHB-VV aus ihrem neuen Gestaltungsrecht? Leider nichts! Warum schaffen Sie nicht wie andere KVen in einem neuen HVM (der neuerdings nicht mehr zustimmungspflichtig seitens der Kassen ist) endlich den widersinnigen und Niemandem verständlichen Vorjahresbezug für die Berechnung des RLV ab? Das würde nicht nur sinnlose Bürokratie abbauen, sondern auch den weiteren Abfluss von Geld aus dem hausärztlichen Topf reduzieren, das dann in „black boxes“ wie „Rückstellungen“ und „Fremdkassenausgleich“ landet und damit wieder der allgemeinen Honorarverteilung aller Ärzte zufließt. Wir fordern: Geld aus dem hausärztlichen Topf muss dauerhaft auch dort verbleiben – auch wenn es (aus welchen Gründen auch immer) im aktuellen Quartal nicht in Anspruch genommen wurde. AH

### Pflichttertial Allgemeinmedizin – eine vertane Chance

Die Chance war da: Die Gesundheitsministerkonferenz im Bundesrat, insbesondere die SPD-geführten Länder, war mehrheitlich für die Einführung eines Pflichttertials Allgemeinmedizin im PJ. Aber die Facharztverbände und insbesondere die Medizinischen Fakultäten in Form des Deutschen Fakultätentages machten dagegen Front und brachten auch die Medizinstudenten gegen diesen „neuen Zwang“ auf ihre Seite. Ein Kompromissvorschlag der DEGAM für ein Pflichtquartal konnte diese – mit grober Keule geführte – Auseinandersetzung nicht mehr entscheidend beeinflussen.



Hausarzt in Bremen

Die Landesärztekammern und die Bundesärztekammer hatten sich früh der Verweigerungslinie angeschlossen. In der Bremer Ärztekammer gelang es immerhin, eine inhaltliche Diskussion zu führen. Bei den Recherchen zeigte sich, dass es problemlos möglich wäre, die erforderliche Zahl von Ausbildungspraxen bundesweit und auch in Bremen zur Verfügung zu stellen. Zur Erinnerung: Von den 57 derzeit weiterbildungsberechtigten Allgemeinpraxen in Bremen konnten derzeit gerade mal ein Drittel den gewünschten Weiterbildungsassistenten einstellen.

Natürlich kann man darüber streiten, ob ein Pflichtabschnitt Sinn macht – nur, dass das bei den Pflichtabschnitten Chirurgie und Innere Medizin bisher auch niemand hinterfragt hat! Hier ist man der Meinung, dass alle Medizinstudenten diese Basisfächer kennen lernen müssen. Wir Hausärzte meinen: Genauso ist es mit der Allgemeinmedizin als Basisfach der gesamten ambulanten Medizin.

Die erforderliche Mehrheit für einen PJ-Pflichtabschnitt Allgemeinmedizin kam somit nicht zustande. Dies wirft die Nachwuchsförderung in der Allgemeinmedizin um Jahre zurück und gefährdet letztlich die Zukunft der Hausarztpraxis. Ein Pyrrhussieg für die fachärztliche Mehrheit. Denn wie sagte ein Neurologe auf dem letzten Deutschen Ärztetag so schön: „Ich könnte meiner fachärztlichen Profession gar nicht mehr nachgehen, wenn ich all das behandeln müsste, was mir die Hausärzte vom Leib hält.“ AH

### **Weg mit der Praxisgebühr**

Die KVHB hat kürzlich eine Unterschriftenaktion gegen die Praxisgebühr gestartet, die wir unterstützen. Schließlich sind es vor allem wir Hausärzte, die unter großem personellem und finanziellem Aufwand dieses bürokratische Inkassoverfahren für die Krankenkassen durchführen müssen. Angesichts eines Überschusses von 20 Milliarden Euro bei den Krankenkassen und der inzwischen vielfach nachgewiesenen fehlenden Steuerungswirkung der Praxisgebühr ist es nur logisch, dass SPD wie FDP wahlkampfwirksam deren Abschaffung fordern. CDU-Gesundheitsexperte Spahn erläutert, warum die CDU sich dem nicht anschließt: „Damit wären künftig Zuzahlungen im Gesundheitssystem nicht mehr durchsetzbar.“

Natürlich wären wir alle – vor allem unsere MFAs - glücklich über die zurück gewonnene Zeit, wenn die Praxisgebühr endlich weg wäre. Aber würden dann die Patienten noch zu uns kommen, um sich Überweisungen ausstellen zu lassen? Hätten wir noch die Übersicht, um Schäden durch externe Über- und Fehlbehandlung von unseren Patienten fernzuhalten? Das geht nur noch im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung. Noch besser wäre eine generelle Einschreibpflicht jedes Patienten beim Hausarzt seiner Wahl - ein Primärarztsystem, wie es viele unserer europäischen Nachbarländer erfolgreich betreiben. Aber soweit sind wir in Deutschland wohl erst, wenn die Hausarztmedizin ausgetrocknet ist. AH

### **Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin**

Seit Anfang des Jahres hat die allgemeinmedizinische Verbundweiterbildung mit Unterstützung der zuständigen Senatorin Fahrt aufgenommen. Bisher haben schon 8 Monatsfortbildungen nach dem in Bremen erarbeiteten und bundesweit veröffentlichten Curriculum stattgefunden. Diese Fortbildungen werden von den beteiligten Kliniken finanziert –die meisten Kliniken stellen die ÄrztInnen in Weiterbildung dafür frei. Für die Verbundweiterbildung wurde eine eigene Homepage geschaffen: <http://www.verbundweiterbildung-bremen.de/>



Das Besondere an der Verbundweiterbildung ist: Die jungen KollegInnen erhalten während ihrer klinischen und Praxis-Zeit eine allgemeinmedizinische Weiterbildung aus einem Guss – vorbei ist die Zeit, in der man sich je nach den Möglichkeiten, die der Arbeitsmarkt bot, eine Weiterbildung zusammensoppeln musste. Hinzu kommt die durchgängige begleitende Fortbildung. Die kontinuierlichen Fortbildungstreffen tragen auch zur Bildung einer Gruppenidentität der jungen AllgemeinmedizinerInnen bei. Als nächste Schritte arbeiten wir am Ausbau der Qualifikationsmaßnahmen für die weiterbildenden HausärztInnen sowie an einem Kriterienkatalog für diese Qualifikation. GE

## **Einladung zur Mitarbeit**

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, sich aktiver für die Sache der Hausärzte zu engagieren? Dann laden wir Sie herzlich zur Mitarbeit bei uns ein!

Wir haben den Vorstand erweitert mit Beginn der Bemühungen um unsere eigenen Hausarztverträge um ein sog. „Reflexionsteam“, einen losen Verbund interessierter, mitarbeitender Kollegen.

Vorstand und Reflexionsteam tagen gemeinsam 10mal im Jahr, als nächstes am Montag, 3. September, um 20 Uhr in der Geschäftsstelle in der Woltmershauser Str. 215a. Schauen Sie doch einfach mal rein! Oder rufen Sie uns an, welche Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen, und welche Ideen Sie selbst einbringen möchten.

## **Hier könnte Ihr Beitrag stehen...**

Eine kurzer Beitrag (ca 1000-1500 Anschläge = eine drittel bis halbe Seite), eine wichtige Information, ein Leserbrief, ein aktueller Termin - das alles könnte auf Ihre Initiative hin hier zu finden sein.

Wenden Sie sich am besten direkt an:

Dr.med. Alfred Haug, Max-Säume-Str.1, 28327 Bremen, Tel. 0421 /470668 – Fax 476660  
e-mail: [alfred-haug@t-online.de](mailto:alfred-haug@t-online.de)

Impressum:

**Hausärzterverband Bremen e.V.**

Woltmershauser Str. 215 A  
28197 Bremen

Fon: 0421-52079790

Fax: 0421-52079791

E-Mail: [geschaeftsstelle@hausarztverband-bremen.de](mailto:geschaeftsstelle@hausarztverband-bremen.de)

URL: [www.hausarztverband-bremen.de](http://www.hausarztverband-bremen.de)

**Redaktion (V.i.S.d.P.)**

Dr. med. Alfred Haug

**Vorstand des Hausärzterverbandes Bremen**

1. Vorsitzender Dr. med. Hans-Michael Mühlenfeld
2. Vorsitzender Dr. med. Alfred Haug

VR 3744 Amtsgericht Bremen

